

Betreff: Das Speisungswunder und die durch Furcht verhärteten Herzen der Jünger

Von: "Himmelsfreunde.de" <info@himmelsfreunde.de>

Datum: 13.11.2015 06:00

An: "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter
vom Freitag, 13. November 2015

Liebe Himmelsfreunde

Aus den vielen Predigten die ich schon gehört habe, weiß ich, dass die Speisungswunder, die am meisten und gerne geistig entsprechend ausgelegte Wunder des Herrn Jesu sind. Fisch und Brot werden zu Wort und Lehre aus der Bibel, die uns in zeitgemäßer Form nähergebracht werden sollen durch die Predigt. Als Nahrung und Kräftigung des inneren Menschen oder der Seele. Ohne wenn und aber ist das richtig so.

Nun haben wir in der deutschen Sprache eine wunderbare Redewendung: "in Fleisch und Blut übergehen". Die meint, das eine Tätigkeit, die man übt und übt, man dann wie selbstverständlich, ohne Anstrengung geistiger - wie körperlicher Art, ausführen kann. Als ein Beispiel, das wohl jeder nachvollziehen kann, sei hier das Fahrrad oder Autofahren genannt. Aber es gibt natürlich noch viele andere Beispiele.

Und genau so werden wir zu Blutsverwandten des Herrn. Nämlich zu seinen Kindern. Indem wir uns darin üben nach seiner Lehre zu handeln. So wie der Herr es uns vorgelebt hat. Da sein Leben seine Lehre war, kann man sagen, dass unser Tun danach das wahre "Fleisch essen und Blut trinken" ist, das im Sakrament unserer Kirchen durch das "Abendmahl" symbolisiert wird.

Wunderbar kurz und prägnant drückt schon der Prophet Micha (im sechsten Kapitel im achten Vers) aus, was wir denn genau üben sollen:

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.

Markus 6

Die Speisung der Fünftausend

30 Und die Apostel kamen bei Jesus zusammen und verkündeten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten.

31 Und er sprach zu ihnen: Geht ihr allein an eine einsame Stätte und ruht ein wenig. Denn es waren viele, die kamen und gingen, und sie hatten nicht Zeit genug zum Essen.

32 Und sie fuhren in einem Boot an eine einsame Stätte für sich allein.

33 Und man sah sie wegfahren, und viele merkten es und liefen aus allen Städten zu Fuß dorthin zusammen und kamen ihnen zuvor.

34 Und Jesus stieg aus und sah die große Menge; und sie jammerten ihn, denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er fing eine lange Predigt an.

35 Als nun der Tag fast vorüber war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Es ist öde hier und der Tag ist fast vorüber;

36 lass sie gehen, damit sie in die Höfe und Dörfer ringsum gehen und sich Brot kaufen.

37 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Gebt ihr ihnen zu essen! Und sie sprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen und für zweihundert Silbergroschen Brot kaufen und ihnen zu essen geben?

38 Er aber sprach zu ihnen: Wie viel Brote habt ihr? Geht hin und seht! Und als sie es erkundet hatten, sprachen sie: Fünf und zwei Fische.

39 Und er gebot ihnen, dass sie sich alle lagerten, tischweise, auf das grüne Gras.

40 Und sie setzten sich, in Gruppen zu hundert und zu fünfzig.

41 Und er nahm die fünf Brote und zwei Fische und sah auf zum Himmel, dankte und brach die Brote und gab sie den Jüngern, damit sie unter ihnen austeilten, und die zwei Fische teilte er unter sie alle.

42 Und sie aßen alle und wurden satt.

43 Und sie sammelten die Brocken auf, zwölf Körbe voll, und von den Fischen.

44 Und die die Brote gegessen hatten, waren fünftausend Mann.

Jesus kommt zu seinen Jüngern auf dem See

45 Und alsbald trieb er seine Jünger, in das Boot zu steigen und vor ihm hinüberzufahren nach Betsaida, bis er das Volk gehen ließe.

46 Und als er sie fortgeschickt hatte, ging er hin auf einen Berg, um zu beten.

47 Und am Abend war das Boot mitten auf dem See und er auf dem Land allein.

48 Und er sah, dass sie sich abplagten beim Rudern, denn der Wind stand ihnen entgegen. Um die vierte Nachtwache kam er zu ihnen und ging auf dem See und wollte an ihnen vorübergehen.

49 Und als sie ihn sahen auf dem See gehen, meinten sie, es wäre ein Gespenst, und schrien;

50 denn sie sahen ihn alle und erschrakten. Aber sogleich redete er mit ihnen und sprach zu ihnen: Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht!,

51 und trat zu ihnen ins Boot, und der Wind legte sich. Und sie entsetzten sich über die Maßen;

52 denn sie waren um nichts verständiger geworden angesichts der Brote, sondern ihr Herz war verhärtet.

Krankenheilungen in Genezareth

53 Und als sie hinübergefahren waren ans Land, kamen sie nach Genezareth und legten an.

54 Und als sie aus dem Boot stiegen, erkannten ihn die Leute alsbald

55 und liefen im ganzen Land umher und fingen an, die Kranken auf Bahren überall dorthin zu tragen, wo sie hörten, dass er war.

56 Und wo er in Dörfer, Städte und Höfe hineinging, da legten sie die Kranken auf den Markt und baten ihn, dass diese auch nur den Saum seines Gewandes berühren dürften; und alle, die ihn berührten, wurden gesund.

=====

Die verhärteten Herzen der Jünger haben mich hier noch tief bewegt. Viele Menschen sagen und viele Christen denken das zumindest in ihren Herzen: wenn ich nur ein einziges großes Wunder, durch Gott gewirkt, selber erleben würde, könnte ich fest und unerschütterlich glauben. Die Wahrheit, die uns hier die Bibel erzählt, ist eine andere.

Die Jahre, die der Herr lehrte, waren besonders für seine Jünger harte Lehrjahre. Nicht nur einmal stürzten sie von höchsten Glaubenshöhen, in tiefste Verzweiflung. In dieser Geschichte hatten sie gerade die wunderbare Brotvermehrung erlebt, nicht zu vergessen all die anderen Wunder des Herrn auf dem Weg, den Er mit ihnen ging, und dennoch war alter Aberglaube in ihnen. Dieser bewirkte in ihnen Furcht, dass sie schrien vor Angst und den Herrn nicht erkannten, der übers Wasser zu ihnen wandelte.

Ich möchte hier nochmals den Bibeltext einfügen.

49 Und als sie ihn sahen auf dem See gehen, meinten sie, es wäre ein Gespenst, und schrien;

50 denn sie sahen ihn alle und erschrakten. Aber sogleich redete er mit ihnen und sprach zu ihnen: Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht!,

51 und trat zu ihnen ins Boot, und der Wind legte sich. Und sie entsetzten sich über die Maßen;

52 denn sie waren um nichts verständiger geworden angesichts der Brote, sondern ihr Herz war verhärtet.

Selbst das weitere Wunder, die Stillung des Sturmes, vermehrte noch das Entsetzen in ihren Herzen. Das obwohl sie nun zweifellos den Herrn sehen konnten, der sich klar zu erkennen gab. Sie ansprach mit dem „fürchtet euch nicht“. Klarer lässt sich wohl nicht zeigen und erkennen, wie auf Sand gebaut ein reiner Wunderglaube ist. Die Todesangst, aus einem Aberglauben entstanden, hatte die Herzen der Jünger verhärtet. Das heißt: alle Liebe zum Herrn war aus ihnen gewichen und Todesangst nahm ihren Platz ein. Nur so konnte sich ihr Entsetzen durch die Stillung des Sturmes noch vermehren.

Ein Aberglaube, der wohl besonders in unsere Zeit ausgesät wird ist der, dass mit dem Tod des Leibes das Leben ein Ende hat. Ein anderer, der unter Christen und Nichtchristen verbreitet lebt, ist der an ein falsches Gottesbild, das auszulöschen der Herr sich in seiner Lebenszeit besonders mühte, nämlich das Bild eines unerbittlichen strafenden Richtergottes. Aus diesen beiden Aberglauben kann auch uns Todesangst erwachsen, die unser Herz verhärtet, gerät unser Lebensschifflein in Stürme und Turbulenzen auf dem Lebensweg mit dem Herrn.

Die dreimalige Frage des Herrn an Petrus: Hast du mich lieb? Beschreibt den Fels, auf dem unser Glaube sowie unsere Gemeinden gebaut sein sollen. Es ist der Weichmacher für unsere Herzen und aus dem Wissen Er hat uns voraussetzungslos zuerst geliebt - die Löschtaste für die immer wieder aufsteigenden falschen Gottesbilder und jeglichen Aberglauben.

Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus quillt das Leben.
(Sprüche 4.23)

Quelle: <http://www.bibleserver.com> Lutherbibel 1984, Markus 6

=====

Liebe Grüße
frohe 24 Stunden
Lothar

lothar.rohs@live.de

=====

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>
